



Am 5. Juli werden Jakob Pagels (links) und Bernd-Udo Winker beim Serenadenkonzert im Blauen Saal als Dirigenten zu sehen sein.

PETER DAHM

Im Takt mit Haydn schwingen

Jakob Pagels wird Dirigent / Nachwuchs-Kostprobe beim Serenadenkonzert

Soest – Kurt Masur, Herbert Karajan und Simon Rattle – sie sind die ganz großen Stars, die die Bühnen der Welt dirigieren und dirigieren. Zu den Sternen greifen will Jakob Pagels aus Soest zwar nicht, aber der 16-Jährige

träumt schon davon, Dirigent zu werden und er ist auf dem besten Weg, es zu werden. Eine kleine Kostprobe gibt er beim Sommerlichen Serenadenkonzert mit dem Sinfonieorchester der Musikschule Soest am Samstag, 5. Juli, 18 Uhr, im Blauen Saal des Rathauses. Dann wird Jakob den ersten Satz aus Joseph Haydns Sinfonie Nr. 82 C-Dur „Der Bär“ dirigieren.

Besuch der Musikschule

„So etwas habe ich noch nicht erlebt“, freut sich der künstlerische Leiter des Soester Sinfonieorchesters, Bernd-Udo Winker, über die besondere Begabung des Soester Schülers, der das Conrad-von-Soest-Gymnasium und – natürlich – die Musikschule besucht. Seine Musikalität mag er vielleicht

ein wenig von der Mutter geerbt haben, die als Geigerin ebenfalls dem Orchester angehört. Und auch Jakob wird bis auf den ersten Satz als Sologeiger und Konzertmeister beim Serenadenkonzert dabei sein. Sein Talent hat er durch fleißiges Üben erworben. Schon mit vier Jahren begann er bei der Musikschul-Dozentin Jin Kim mit dem Geigenspiel und später als Zehnjähriger mit dem Klavierunterricht bei Christoph Hengst.

Nun wird er darüber hinaus den Taktstock schwingen. Und auch das geht nicht ohne Ausbildung. Seit verganginem Jahr besucht Jakob neben der Schule die Jugendakademie der Westfälischen Schule für Musik und der Musikhochschule Münster. Die Akademie bietet besonders begabten Kindern und Jugendlichen aus der Region Gelegenheit, eine umfassende, fachlich optimale musikalische Ausbildung zu erhalten.

Derzeit nehmen neben Jakob 23 weitere Jungstudierende an dem Begabtenförde-

„**Mich fasziniert, dass ich das Stück in der Tiefe kennenlernen kann.**“

Jakob Pagels

rungsprogramm teil. Für die Aufnahme an der Akademie musste er eine Aufnahmeprüfung absolvieren. Nun kann er sie bis zu seinem Abitur besuchen. „Es gibt keine Regelstudienzeit oder so etwas“, sagt er und seinen leuchtenden Augen ist anzusehen, wie sehr er sich über diese Möglichkeit und das Privileg freut.

Als Dirigent ist er bereits beim Cello-Kammermusikonzert in Münster in Erscheinung getreten. Was ihn daran fasziniert? „Dass ich die Musik als Dirigent in ihrer Tiefe kennenlernen kann, mehr, als mir das als Geiger möglich wäre“. Es ist ein tiefes, musikalisches Interesse, das in ihm, der gerne Klassik, aber auch Jazz hört, schlummert. Und: „Ich möchte das Beste aus dem Ensemble

herausholen.“

Als Dirigent liegt ihm nicht nur eine Stimme, sondern die komplette Partitur vor, die er für den Gesamtklang des Orchesters im Blick haben muss. „Dazu muss man aber auch in einem guten Laienorchester nicht jeden Ton kennen“, unterstützt ihn Winker, der keine Bedenken hat, dass Jakob seine Aufgabe gut meistern wird. Winker wird während Jakobs Dirigat auch mit seiner Geige im Orchester sitzen. „Das ist schon ungewöhnlich“, nickt er und fügt an, dass Haydn ein schöner, geschmeidiger Einstieg für einen jungen Dirigenten sei, der vor einem Solokonzert noch großen Respekt hat. Aber hier, an der Musikschule, seiner musikalischen Heimat, könne er sich prima erproben.

Unterwegs mit dem Jugendorchester

Noch in diesem Jahr wird Jakob mit dem Landesjugendorchester NRW, in dem er seit verganginem Jahr spielt, unterwegs sein, dann als Violinist. Simon Rattle findet er zwar cool,

aber seinen Dirigat-Lehrer Christian Voss auch. Am Personenkult macht er seine Liebe und sein Leben für die Musik nicht fest.

Beim Serenadenkonzert spielt mit der jungen Pianistin Magdalena Pflüger vom Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach aus Berlin eine weitere Hoffnungsträgerin. Mit dem Programm bietet die Musikschule zwei jungen und schon sehr erfolgreichen Musikern ein Podium, was zum Leitbild des Sinfonieorchesters gehört. „Möglichkeiten, gemeinsam mit einem Orchester Erfahrungen als Solist zu sammeln, sind für junge Musiker eher rar gesät“, weiß Winker. Auf dem Programm stehen neben der Haydn-Sinfonie auch Ludwig van Beethovens Romanze für Violine und Orchester F-Dur op. 50 und das Klavierkonzert Nr. 1C-Dur op. 15.

Bei dem Konzert präsentieren sich außerdem die Stipendiaten der Gebhardt-Stiftung aus dem Jahr 2024. Die Karte für das Konzert kostet 12 Euro.

MARION HEIER